

Nachrichten

- Sachsen-Anhalt ▼
- Magdeburg
- Deutschland und Welt
- Wirtschaft & Börse
- Kultur und Boulevard
- Meinung und Debatte
- Marktplatz
- Immobilien 1549
- Kraftfahrzeuge 672
- Stellen 251
- Reisen 214
- Bekanntschaften 307
- Flohmarkt 105
- An- und Verkauf 341
- Verschiedenes 461
- Anzeigen-Annahme
- Branchenbuch ▼
- Handelsregister
- Sport
- Sachsen-Anhalt ▼
- Deutschland & Welt
- Fußball
- Handball
- Formel1
- Sportmix ▼
- Magazin
- Veranstaltungen / Kino
- Freizeit ▼
- Ratgeber ▼
- Leserreisen
- Aktionen und Specials

Archiv - Artikel

**Festliche Wiederaufnahme der Prunkoper in Magdeburg
"Aida"-Spektakel erstrahlte auf der Seebühne in neuem Glanz**



Urs Markus Amonasro (l.) und Adina Wallentin-Weisenberg in der "Aida"-Inszenierung auf der Seebühne. Foto: Viktoria Kühne

Magdeburg - 360 Mitwirkende machten am Donnerstag die Wiederaufnahme der "Aida"-Inszenierung von Max K. Hoffmann auf der Seebühne des Elbuenparks zu einem grandiosen Operspektakel. Im vergangenen Jahr hatten mehr als 15000 Besucher Giuseppe Verdis Prunkoper mit einem internationalen Sänger-Ensemble erlebt. Bis zum 15. Juni kann man 14-mal dieses Opereignis der Superlative noch einmal erleben.

**Großartig inszenierte Massenszenen
Als kurz vor Mitternacht nach dem vielstimmigen Choralfinale mit "O terra**

addio, valle die planti" sich das Schicksal von Aida und Radames im gemeinsamen Versinken des Lebens in die dunkle unergründliche Harmonie des Todes vollendet hatte, ließ minutenlang, enthusiastischer Beifall mit zahlreichen Bravo-Rufen die Maikühle und die Tatsache, dass viele Plätze auf den Zuschauertraversen der Seebühne leer geblieben waren, vergessen. Das Publikum erlebte, wie im vergangenen Jahr, eine Operninszenierung, die nicht nur durch ihr hohes musikalisches Niveau, sondern durch eine emotional sehr berührende szenische Gestaltung menschlicher Schicksale berührt.

Liebe, Hass, Verrat und Tod zwischen Menschen, die durch das Schicksal miteinander unlösbar verbunden sind, stehen im Kontext großartig inszenierter Massenszenen mit mehr als 150 Sängerinnen und Sängern des Opernchores, der Singakademie und des Kinderchores des Georg-Philipp-Telemann-Konservatoriums, mit 120 Statisten, der Magdeburger Ballettcompagnie und 18 Eleven der Magdeburger Theaterballettschule. Beeindruckend unter nächtlichem Himmel sind wiederum die starken visuellen Eindrücke, die von Eberhard Matthias Bühnengestaltung mit mehr als 80 Quadratmetern bemalter Prospektfläche mit altägyptischen Motiven, den zwölf Meter hohen Pyramiden und der Einbeziehung des Sees und des Parks im Fackelschein, vor allem aber von der Pracht der von Stefan Staniec entworfenen und den Theaterwerkstätten angefertigten 380 Kostümen ausgehen.

Klaus Bärwald aus Stendal, der schon im vergangenen Jahr die "Aida"-Aufführung gesehen hat, ist gerade von dieser szenischen Opulenz und von der Perfektion, mit der der Triumphmarsch auf den Takt genau zum Höhepunkt der Aufführung wird, fasziniert. Der mehr als 100 Meter lange Triumphzug, der sich mit Kriegern, Fahnen- und Fackelträgern, Sklaven, Gefangenen, Streitwagen, die von Pferdegespannen gezogen werden, durch den Park der Bühne nähert, wird in seiner Inszenierung (Uwe Lindberg) zum spektakulären Höhepunkt der Aufführung. Zum ersten Mal ist in diesem Jahr die vollständige Ballettmusik, von Irene Schneider neu choreografiert und von der Ballettcompagnie hinreißend getanzt, zu erleben.

Mit Sonderbeifall wurde der gewichtige Auftritt der "Operndiva" Tembo, einer berittenen Elefantendame aus dem Zirkus "Aramant", der die drei Kamele im Triumphzug dem Theater kostenlos zur Verfügung gestellt hat, belohnt. "Tembo" schwenkte dem Pharo und seinem Prunkgefolge ein goldenes Tuch zu und verbeugte sich artig. Übrigens stellten die zwei Tonnen Lebendgewicht der Elefantendame die Technik vor ein Problem: Die Stege über den See für ihren Auftritt mussten aus statischen Gründen extra verstärkt werden.

Begeistert von der Magdeburger "Aida"-Aufführung war auch Marie-Luise Beck aus Hamburg: "So etwas habe ich noch nicht gesehen. Und dass eine Frau diese Festoper so überzeugend und temperamentvoll dirigiert, ist für mich ein besonderes Erlebnis", schwärmt sie. Yuuko Amanuma dirigiert in Magdeburg zum ersten Mal diese Verdi-Oper. Sie wird alle 14 Vorstellungen musikalisch leiten. "Für mich ist das die beste, auch konditionelle Vorbereitung auf die Japantournee, wo ich alle zehn Vorstellungen unseres Gastspiels in neun Städten meiner Heimat dirigieren werde", sagt die zierliche, nur 1,60 Meter große Kapellmeisterin.

ANZEIGE

Von Walking bis Tae bo

Fahrplanauskunft

Nahverkehrsverkehr Sachsen-Anhalt GmbH

von:

Abfahrtsort

nach:

Ankunftsort